

OBA Post – Die Neunte

In dieser OBA-Post berichten wir euch von „Elisabeth von Thüringen“. Sie ist Patronin der Caritas und hat am 19. November ihren Gedenktag.

Lebensgeschichte der Elisabeth von Thüringen

* 07. Juli 1207 in Ungarn

† 17. November 1231 in Marburg

Elisabeth kam als Tochter des ungarischen Königs Andreas II. und Gräfin Gertrud von Andechs-Meranien auf die Welt. Mit vier Jahren schickten die Eltern die kleine Elisabeth an den Thüringer Hof. Dort wurde sie 10 Jahre später mit dem Landgrafen Ludwig vermählt. Aus der Ehe von Elisabeth und Ludwig gingen drei Kinder hervor.

Entgegen der Tugenden ihres Standes bedeuteten Elisabeth Reichtum und Wohlstand wenig. Sie nahm sich der damals vorherrschenden Armut der Bevölkerung an und kümmerte sich persönlich um Arme, Kranke und Aussätzig. Sie verschenkte nicht nur ihre kostbaren Kleider, sondern öffnete während der Hungersnot 1226 auch die königlichen Kornkammern um das Leid der Menschen zu verringern.

Als 1227 ihr Mann bei einem Kreuzzug verstarb, verzichtete Elisabeth auf all ihren Besitz und lebte fortan in einem Schweinestall. Durch eine Abfindung von Ludwigs Bruder Heinrich Raspe, der die Regentschaft übernahm, entkam sie dem Hungerstod und erbaute 1228 ein Hospital für Kranke und Aussätzig in Marburg. Elisabeth arbeitete dort bis zu ihrem Tod im Alter von 24 Jahren.

Sie gilt als Symbolfigur selbstloser Nächstenliebe, weswegen sie nach Ihrem Tod im Jahr 1235 vom damaligen Papst Gregor IX. heiliggesprochen wurde.

Am 19. November, dem Tag der Beisetzung, wird Elisabeth und ihrer Fürsorge den Armen gegenüber gedenkt.

